

# Das macht großen Spaß!

## Melton-Flügelhorn »Meisterwerk MW-F12«

*Preist ein Hersteller sein neues Produkt als »Meisterwerk« an, ist der Tester wie der Journalist diesem Produkt gegenüber erst einmal kritisch eingestellt. Normalerweise. In diesem Fall nämlich handelt es sich um eine Erweiterung der Meisterwerk-Serie der Firma Wenzel Meinel. Und die ist gelungen. Das Flügelhorn »MW-F12« ist tatsächlich ein Meisterwerk im doppelten Sinne. Der handwerkliche Tester schwärmt: »Eine Punktlandung!« Aber der Reihe nach.*

Mit »Luxuskoffer« wird das Melton-Flügelhorn Meisterwerk »MW-F12« geliefert. Und tatsächlich macht schon der schwarze Transportbehälter mit dem knallroten Melton-Logo etwas her und wird den beinahe neidischen Blick der Musikkollegen auf sich ziehen. Doch der handwerkliche Tester Dominikus Schmelzer hat dafür in dem Moment überhaupt keinen Blick. Es ist wie bei einem Bonbon, bei dem man das glitzernde Papier aufreißt, um schnell an das süße Innere zu gelangen. Der Tester kann es nicht erwarten, das Instrument in den Händen zu halten: »Eine Punktlandung der Firma Wenzel Meinel. Zum einen ist das Instrument in Sound und Ansprache der heutigen Klangvorstellung perfekt angepasst und geht

dadurch einen neuen Weg innerhalb der Melton-Familie. Zum anderen ist es eine Ergänzung zu den schon etablierten Instrumenten »Egerländer Musikantenmodell 124« und dem »Meisterwerk MW-F10«. Klanglich kann der Musiker hier zwischen einem sehr offenen und warmen Sound beim »124« und dem jetzt neuen »MW-F12« mit einem eher hellen und klaren, aber doch typischen Melton-Sound wählen.«

Beim »MW-F12« wurde als Korpusmaterial Goldmessing für Schallstück, Anstoß und Zugsbögen verarbeitet, für Kluppenzug (Steckmundrohr), Mundrohr, Maschinenzüge und diverse Drehteile das etwas härtere Material Neusilber. Die Maschine ist mit Bronzewechsel ausgestattet und verfügt über ein Doppelkugeldrückwerk mit tropfenförmigen Drückerplatten. Die Amado-Wasserklappen an 3. Zug und Anstoß sind gut gemeint, zum Wasserlassen allerdings mehr als umständlich, bei einer schnellen Bedienung während des Spielbetriebs kann der Bläser sich nicht wirklich helfen. Einzig optisch sind diese Wasserklappen dezenter als die bei vielen anderen Herstellern verwendeten deutschen Wasserklappen. Züge und Ventile sind leichtgängig und gut eingestellt.

### Liegt gut in der Hand

Der Tonausgleich am 3. Zug läuft leicht und ist schön durch die etwas herabgesetzte Drückerplatte zu bedienen. Allerdings scheint die Schubstange zum Tonausgleich am 3. Ventil etwas instabil zu sein. Beim Betätigen verformt sie sich zuerst ganz leicht, bevor sich der Zug in Bewegung setzt. Dominikus Schmelzer meint, dass das Flügelhorn schön in der Hand liege und ausgewogen sei, »einziger dünne Fingerhaken (linke Hand, kleiner Finger) kann bei längerem Spielen eine unangenehme Druckstelle verursachen«. Auch der musikalische Tester Rainer Hauf lobt die Haltung: »Das Instrument liegt gut in der Hand. Die Spannweite der linken Hand muss nicht so groß sein, das heißt, ein Schü-



Durch das Notenhalterkästchen ist das Instrument auch marschtauglich.



Die Amado-Wasserklappen sind optisch positiv, zum Wasserlassen etwas umständlich.

ler oder auch Bläser mit einer kleineren Hand kann das Instrument gut halten und den Trigger ohne Probleme bedienen.«

#### Echter Hingucker

Die Innenbohrung erreicht einen Durchmesser von 10,5 mm an der Maschine und endet am Schallstück mit einer Becherweite von 160 mm. Ein echter Hingucker ist die Tatsache, dass Schallstück und Anstoß nur noch durch den Fingerhaken verbunden sind, und nicht mehr wie gewohnt bei vielen Flügelhörnern durch eine zusätzliche Stütze. Dies macht vielleicht auch diesen neuen positiven Charakter des »MW-F12« aus. Die Oberfläche ist sehr sauber und glatt, Lötstellen an Stützen und Steckverbindungen lassen keine Zinnrückstände erkennen.

Durch das Notenhalterkästchen ist das Instrument auch marschtauglich und kann so flexibel für jeden Musikereinsatz verwendet werden. Ansonsten ist der Einsatzbereich

für das Flügelhorn wohl die Egerländer Blasmusik und das Blasorchester. Neu ist, dass der Hersteller zu dem Flügelhorn schon einen Koffer liefert, der neben dem Standard-Mundstück und dem Pflegezubehör das Instrument komplett macht. Das Preis/Leistungs-Verhältnis ist sehr gut. Das Fazit des handwerklichen Testers: »Optisch und klanglich ist es sofort als Melton-Instrument erkennbar, die verbesserte Intonation geht einen neuen Weg im Flügelhornbereich.«

#### Durchweg gute Noten

Auch der musikalische Tester Rainer Hauf kommt zu einem positiven Ergebnis. Und an diesem Instrument dürften sowohl Schüler als auch versierte Bläser ihren Spaß haben. Man kann mit dem »MW-F12« durchaus im professionellen Bereich spielen. »Das Instrument hat definitiv wenig Schwächen – und davon sind einige eher subjektiv«, erklärt Rainer Hauf. Der Tester verteilt den verschie-

#### Die Tester

Rainer Hauf studierte Trompete am Richard-Strauss-Konservatorium und an der Musikhochschule in München und nahm an mehreren Meisterkursen (unter anderem German Brass und Günther Beetz) teil. Derzeit ist der Musiker als Lehrer am St.-Thomas-Gymnasium Wetztenhausen und an der Donauwörther Musikschule beschäftigt. Mit dem von ihm gegründeten Nördlinger Bachtrompetenensemble wie auch solistisch hat er zahlreiche Konzertverpflichtungen.



Dominikus Schmelzer machte seine Berufsausbildung zum Metallblasinstrumentenmacher bei Wenzel Meinl in Geretsried, wo er auch ein weiteres Gesellenjahr im Tuben-, Cimbasso- und Basstrompetenbau ablegte. Er erlangte 2004 den Meisterbrief zum Metallblasinstrumentenmacher und ist heute Geschäftsführer des Musikhauses Frei in Marktoberdorf.



denen Kategorien durchweg die Noten »sehr gut« und »gut«. So kommen vor allem Ansprache, die Intonation, Maschine bzw. Mechanik sowie das Preis/Leistungs-Verhältnis auf die Höchstnote. Den spontanen Wohlfühlfaktor benotet Hauf mit »gut«, genau so wie den Klang und die Rubrik »Schlechte Töne«.

#### Positiv fällt auf ...

Als besonders positiv fällt dem Tester auf, dass die tiefe Lage unter dem c<sup>1</sup> sehr gut stimmt. Dies ist vor allem für 2. Flügelhornisten sehr wichtig. Rainer Hauf: »Ich habe in der letzten Zeit viele Flügelhörner auf diese Töne hin angespielt. Erfahrungsgemäß ist dies bei vielen anderen Produkten ein großer Mangel, auch bei Top-Instrumenten. Bei diesem Melton-Instrument ist diese Lage echt





Die neue Maschine läuft leicht und das Trennungverhalten bei schnellen Passagen ist sehr gut.

klasse. Und am 2. Flügelhorn kommt ein tiefes b oder a doch recht häufig vor.«

Das Instrument hat eine sehr direkte und leichte Ansprache und scheint auch von der ganzen Bauart her eher leicht gehalten zu sein. Auf den ersten Eindruck ist dies sehr angenehm und lässt sich bis zu einem leichten *forte* durchaus weiterentwickeln. Möchte man aber ins *fortissimo* gehen und dazu noch in der oberen Lage spielen, bremst das Instrument stark und wird klanglich stumpf. »Dadurch muss man für laute Passagen extrem die Luft nachschieben, was wiederum einen aggressiven Klang zur Folge hat.« Beim Test mit einem Flügelhornmundstück fällt

dem Tester auf, dass »in der hohen Lage nicht alle Töne am richtigen Platz« sind. Die Töne a<sup>2</sup>, b<sup>2</sup>, h<sup>2</sup> und c<sup>3</sup> sind eine Spur zu tief. Allerdings könnte das beim Spielen mit einem Trompeten-Mundstück eventuell nicht so stark auffallen.

Die komplett neue, auf das Instrument abgestimmte Drehventilmaschine läuft leicht und das Trennungverhalten bei schnellen Passagen ist sehr gut.

#### Fazit

Das Instrument ist ein sehr guter Allrounder. Es ist gut geeignet für Schüler aufgrund

## >>> clarino.factbox

**Hersteller:** Wenzel Meinl  
Musikinstrumentenmanufaktur

**Ausstattung:** 3 Zylinderventile, 3B-Gelenksystem, Neusilbermaschine mit Bronzewechsel, Luxuskoffer, Amado-Wasserklappen, Notenhalterkästchen, optional mit Trigger am 3. Ventilzug

**Material:** Goldmessing

**Schallstück:** 160 mm

**Bohrung:** ML 10,5 mm

**Unverbindliche Preisempfehlung:**  
2676,- Euro

**Bezugsquelle:** autorisierter Fachhandel

**Infos:** Wenzel Meinl GmbH  
Musikinstrumentenmanufaktur  
Seniweg 4  
D-82538 Geretsried

[www.melton.de](http://www.melton.de)

der guten Ergonomie und der leichten Ansprache. Ein versierter Bläser wird damit großen Spaß in der Blaskapelle haben, weil das Instrument einen großen und dunklen Flügelhornsound und von der tiefen bis zur hohen Mittellage eine gute Intonation hat.

Redaktion: Klaus Härtel



Der Tonausgleich ist durch die etwas herabgesetzte Drückerplatte zu bedienen.

## >>> clarino.argument

- + Die Verarbeitung ist sauber und glatt, keine Zinnrückstände erkennbar
- + Das Instrument liegt gut in der Hand
- + Das Instrument hat eine sehr direkte und leichte Ansprache
- + Die tiefe Lage unter dem c<sup>3</sup> stimmt sehr gut. Dies ist vor allem für 2. Flügelhornisten sehr wichtig

- Im sehr lauten Tonbereich wird der Klang stumpf und aggressiv
- Der dünne Fingerhaken kann bei längerem Spielen eine unangenehme Druckstelle verursachen